

AUSGABE 1/24
INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER
UND POLITIK

NDJG Notizen

Aktuelles
von der
Bundes-
leitung

Berichte
aus den
Fach-
bereichen

Aus den
Landes-
verbänden
Hamburg und
Thüringen

DEUTSCHE JUSTIZ-GEWERKSCHAFT
BUNDESVERBAND

Warum solltest du aktiv werden?

- Planung und Organisation der Gewerkschaftsarbeit
- Persönliche Weiterentwicklung
- Informationen aus erster Hand erhalten
- Teilnahme an Seminaren des dbb
- Aktiv dabei helfen die Jugend zu unterstützen und zu stärken, denn:

DIE JUGEND IST UNSERE ZUKUNFT!



Als JungeDJG haben wir auf Bundesebene folgende Gremien:

Bundesjugendausschuss

- Der BJA besteht aus den Mitgliedern der Bundesjugendleitung und den Vertretern der jeweiligen Bundesländer
- findet zweimal jährlich statt (außer in dem Jahr in dem ein BJT stattfindet)
- Aufgaben des BJA:
 - Behandlung aller Fragen der Jugend- und Organisationseinheit
 - Behandlung von Anträgen
 - Nachwahl von Mitgliedern der Bundesjugendleitung



Bundesjugendtag

- Der BJT ist das oberste Organ der JungenDJG
- findet alle 2 Jahre statt
- Aufgaben des BJT:
 - Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts der Bundesjugendleitung
 - Wahl der Mitglieder der Bundesjugendleitung
 - Behandlung von Anträgen und Entschließungen (z.B. Anträge Satzungsänderungen)

Nimm an unseren Veranstaltungen teil um:

- Informationen direkt und schnell auszutauschen
- bei wichtigen und aktuellen Themen mitzureden
- etwas zu verändern
- sich mit anderen Bundesländern auszutauschen
- Einblicke in die Arbeit der Bundesjugendleitung zu erhalten
- zusammen Ideen und Ziele der JungenDJG zu erarbeiten
- und einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen



Bei Interesse an der Gewerkschaftsarbeit in der JungenDJG ist die Teilnahme als Gast bei Sitzungen der Bundesjugendleitung möglich.



Du willst ein Teil von etwas Großem sein?

Dann melde dich gerne bei uns:

- Jannika Schatz, Vorsitzende der JungenDJG: 0176/32286674
- Carolina Paulus, Vorsitzende der JungenDJG: 0177/2308146

✉ junge-djg@outlook.de

Themen**Ausgabe 01/2024**

- Titelseite: Bundesarbeitsgericht Erfurt 01
- Vorwort Bundesvorstand 03
- Bundesvorstandssitzung Königslutter..... 05
- dbb Bundesvorstandssitzung in Berlin 07
- Bericht der Bundestarifkommission 09
- Fachbereich Rechtspfleger 10
- Übersicht über das Besoldungsgefüge in den Bundesländern 11
- Fachbereich Senioren:
Tagung in der Landeshauptstadt Erfurt 12
- DJG Landesverband Hamburg 14
- DJG Landesverband Thüringen 15
- Lese-Tipp: Neues Buch von Rieke Erichsen 16

Einführung der E-Akte 2026?

Im Rahmen der Bundesleitungssitzung in Wildeshausen vom 24.5. bis 26.5.24 erfolgte ein gemeinsamer Austausch mit den Landesvorsitzenden Frank Meyer (Bremen), Bianca Korbanek und Torsten Lieberam (Niedersachsen) über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen, insbesondere wurde intensiv über den Sachstand zur Einführung der elektronischen Akte gesprochen und man war sich einig, dass eine bundesweite Abfrage bei den Mitarbeitern der Gerichte und Staatsanwaltschaften zur Zufriedenheit der bisherigen Einführung erfolgen soll, damit dies als Argumentationshilfe bei politischen Gesprächen genutzt werden kann.

Freude, Frust oder schläft ihr noch?

In dieser Ausgabe findet Ihr den nebenstehenden QR-Code zur Umfrage. Alle Beteiligten empfanden das Format dieses Treffens sehr positiv. Die Bundesleitung wird diese Gesprächsreihe noch in diesem Jahr mit anderen Landesvorsitzenden fortführen.



V.l.n.r.:

Michaela Rieck, Karen Altmann, Marco Besselt, Bianca Korbanek, Klaus Plattes, Beatrix Schulze, Torsten Lieberam und Frank Meyer

QR-Code scannen

oder folgenden Link aufrufen:

<https://forms.office.com/e/SibCgdVTr0>

VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

aus gewerkschaftlicher Sicht bleibt die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Dienstes, insbesondere auch für die Justizverwaltungen in den Ländern die drängendste Zukunftsaufgabe. Die Zahl der unbesetzten Stellen nimmt bedrohliche Formen an. Der demografische Wandel wird weiter zu verschärfendem Personal-mangel führen, der durch die anstehenden Pensionierungen/Verrentungen auch quantifizierbar ist. Auf unserer Bundesvorstandssitzung in Königsutter wurde dies sichtbar. Aus allen Ländern kamen deutliche Signale.



Bei steigender Arbeitsbelastung durch steigende Fallzahlen und neue Aufgaben ist eine Verteilung der Arbeitslasten auf die im Dienst verbleibenden Kräfte nicht leistbar. Der Mangel an Fachkräften am Arbeitsplatz sowie die Suche nach geeignetem Nachwuchs gestaltet sich schwierig.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Übersicht des Besoldungsgefüges für unsere Beamtinnen und Beamten in den Ländern. Aus der Übersicht ergibt sich, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr unterschiedlich besoldet werden. Ungeachtet der jeweiligen Besoldung, den Ergebnissen aus Tarifverhandlungen oder Fragen der Eingruppierung: Ständig entsteht in den Belegschaften der Eindruck, dass vor dem Hintergrund von Sparzwängen nicht die notwendige Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten entgegengebracht wird. Dieser Aspekt überträgt sich selbstredend auch auf den zuvor angesprochenen Bereich der Personalgewinnung.



Erstmals hat die Bundesleitung im Vorfeld der Bundesvorstandssitzung die jeweiligen Fachbereichsvorsitzenden mit ihren Stellvertretern zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Es wurde über die künftige Zusammenarbeit mit der Bundesleitung gesprochen, gewerkschaftliche Ziele wurden abgestimmt. Ein wichtiger Baustein für unsere gewerkschaftliche Arbeit. In dieser Ausgabe finden Sie die Berichte des Fachbereichs Senioren zu ihrer Sitzung in Erfurt und der Bundestarifkommission zu ihrer Sitzung in Potsdam.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die kommenden Wochen und Monate werden aus gewerkschaftlicher Sicht in allen Ländern sehr arbeitsintensiv. Personalratswahlen stehen an, Gespräche über die jeweiligen Haushalte für 2025 in den Ländern müssen geführt werden. Nach dem Eindruck der letzten vertrauensvollen und offenen Sitzung des Hauptvorstandes in Königsutter sind wir von der DJG gut und breit aufgestellt. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit kollegialen Grüßen

Beatrix Schulze und Klaus Plattes



Weichen gestellt für die zukünftige Zusammenarbeit innerhalb der DJG

Zur ersten Sitzung nach dem Bundesgewerkschaftstag der DJG im letzten November trafen sich die Mitglieder des Bundesvorstandes in Königs-Lutter/Niedersachsen. Die beiden neu als Doppelspitze gewählten Bundesvorsitzenden Beatrix Schulze und Klaus Plattes begrüßten die Anwesenden, insbesondere den neu gewählten Landesvorsitzenden von Berlin, Christian Arnold und den stellvertretenden Landesvorsitzenden Sebastian Zitzmann vom Landesverband Thüringen. Bevor es so richtig losging, erhielten alle Frauen von der Bundesleitung zum Weltfrauentag am 8. März 2024 eine Blume.

Im Anschluss führten die beiden Vorsitzenden durch die gut gefüllte Tagesordnung. Zu Beginn berichteten sie über ihre geführten Gespräche in der zurückliegenden Zeit. Einer der ersten Termine ging nach Berlin zum dbb Bundesvorsitzenden Ulrich Silberbach.

Bei der gemeinsamen Teilnahme an der dbb Jahrestagung in Köln wurden erste Kontakte mit weiteren Bundesvorsitzenden, vornehmlich von der Arbeitsgemeinschaft Justiz, geknüpft. Gesprächsanfragen mit den demokratischen Parteien im Bundestag sind versandt. Der neuen Bundesleitung ist sehr daran gelegen, enger mit den jeweiligen Fachbereichen und

Landesverbänden zusammen zu arbeiten. Mit den Vorsitzenden der Fachbereiche wurde vereinbart, sich regelmäßiger auszutauschen. Dazu wurde verabredet, vierteljährlich stattfindende Videokonferenzen durchzuführen. Zuspruch bei den Teilnehmern/-innen fand auch der Vorschlag der Bundesleitung, sich in sogenannten Quartalsgesprächen mit den Landesverbänden auszutauschen. Wo drückt der „Schuh“? Was passiert in den Ländern? Für die Bundesleitung wichtige Impulse für ihre künftige gewerkschaftliche Arbeit.

Die Expertise der DJG ist im Neuordnungsverfahren zum Berufsbildungsgesetz für die Ausbildung der Justizfachangestellten sehr gefragt. Der dbb hat zu diesem Zweck die DJG gebeten, Sachverständige für die Gespräche zum Neuordnungsverfahren zu benennen. Die stellvertretende Bundesvorsitzende für den Bereich Tarif, Karen Altmann, sowie zwei Kolleginnen aus NRW und Hessen werden an den Gesprächen teilnehmen. Mit Blick auf die Besoldungsstrukturen in den Ländern wurde deutlich, wie unterschiedlich in den Ländern besoldet wird. Der Bundesvorstand war sich einig, dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht. Es geht um Wertschätzung, aber auch um den in allen Ländern vorhandenen Personalmangel. Ein wichtiger Faktor zur Personalgenerierung ist eben auch eine angemessene Besoldung. Die Bundesleitung wird dies bei ihren Gesprächen im politischen Raum zum Ausdruck bringen. Ein wichtiger Teil einer jeden Bundesvorstandssitzung sind die Berichte aus den Ländern, den Fachbereichen und natürlich von der „Jungen DJG“.

Bei der „Jungen DJG“ wurde nach dem Weggang von Kollege Felsner aus der Justiz Kollegin Paulus in die „Doppelspitze“ gewählt. Sie stellt auch den neuen Flyer der Jugend vor. Die Länderberichte ergaben einen Überblick über die gewerkschaftlichen Arbeitsfelder. Die Vorsitzenden berichteten über die Umsetzungen der korrigierenden Eingruppierungen in die EG 9 a TV-L. Besoldungsangelegenheiten sind Ländersache. Deutlich wurde bei den Berichten zur Besoldung, dass sowohl das Einstiegsamt als auch das Endamt für die Laufbahn 1.2 erhöht werden muss. Alle Länder haben mit massivem Personalmangel zu kämpfen, was sich gravierend auf die noch vorhandenen Mitarbeiter in den Gerichten und Staatsanwaltschaften auswirkt. Deutliche Signale sind die steigenden langfristigen Erkrankungen der Mitarbeiter. Die Vorsitzenden der Fachbereiche berichteten über ihre Planungen zu ihren Sitzungen in diesem Jahr.

Allen Tendenzen zum Trotz, die DJG erfreut sich steigender Mitgliederzahlen. Es ist das Ergebnis von kontinuierlicher, verlässlicher Arbeit unserer DJG Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den Ländern. Denn wir sind vom Fach und kennen die Nöte und Ängste unserer Mitarbeiter in den Gerichten und Staatsanwaltschaften. Die Sitzung des Bundesvorstandes war getragen von gegenseitigem Vertrauen und Offenheit.

In ihrem Schlusswort bedankten sich die beiden Vorsitzenden bei den Teilnehmern/-innen mit dem Hinweis auf eine weitere gute Zusammenarbeit unter dem Motto: Gewerkschaftsarbeit soll auch Spaß machen.

Eure Bundesvorsitzenden
Beatrix Schulze und Klaus Plattes

information DJG

Erstinstanzliches Urteil zum Anspruch auf Inflationsausgleichszahlungen in der Elternzeit:

DJG informiert über vorsorgliche Geltendmachung von Ansprüchen

Das Arbeitsgericht Essen hat mit Urteil vom 16. April 2024 (Az 3 Ca 2231/23) entschieden, dass die Inflationsausgleichszahlungen gemäß abgeschlossenem Tarifvertrag TVöD zwischen dem Bund und den Kommunen sowie dem dbb über Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise (TV Inflationsausgleich) während der Elternzeit in voller Höhe zustanden, wenn ein Vollzeit-Arbeitsvertrag vorlag. Die Nichtberücksichtigung der Personen in Elternzeit im TV Inflationsausgleich verstoße gegen den allgemeinen Gleichheitssatz des Artikel

3 Absatz 1 Grundgesetz. Es bestehe kein sachlich nachvollziehbarer Grund, Beschäftigte in Elternzeit schlechter zu stellen als beispielsweise Beschäftigte, die Kinderkrankengeld beziehen oder Anspruch auf Krankengeldzuschuss haben.

Der Inflationsausgleich für Vollzeitbeschäftigte betrug im TVöD 1.240 Euro im Juni 2023, wenn das Arbeitsverhältnis am 1. Mai 2023 bestand und an mindestens einem Tag zwischen dem 1. Januar 2023 und dem 31. Mai 2023 Anspruch auf Entgelt bestand. Des Weiteren sah der TV-Inflationsausgleich monatliche Sonderzahlungen in Höhe von je 220 Euro für Vollzeitbeschäftigte in den Monaten Juli 2023 bis Februar 2024 vor, wenn an mindestens einem Tag im Bezugsmonat Anspruch auf Entgelt bestand.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Berufung ist zugelassen. Sollte das Urteil rechtskräftig werden, kann dies nach unserer Auffassung auch Auswirkungen auf die Ansprüche auf Inflationsausgleich aus entsprechenden Tarifverträgen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) oder dem Land Hessen für den TV-L haben.

Wir empfehlen daher die vorsorgliche schriftliche Geltendmachung der zurückliegenden sowie zukünftigen Ansprüche auf Inflationsausgleichszahlung während der Elternzeit gegenüber dem Arbeitgeber. Musterschreiben zur Geltendmachung der Ansprüche für die Länder der TdL und Hessen sind auf der Internetseite der [djg.de](https://www.djg.de) zu finden.

Karen Altmann
Stv. Bundesvorsitzende (Tarif)



Erste Eindrücke aus dbb Bundesvorstand und Bundesjustizministerium

Vom 18.03. – 20.03.2024 war ich als Bundesvorsitzende der Deutschen Justiz-Gewerkschaft in Berlin. Wir starteten mit der Sitzung der Bundesfachgewerkschaften. Die dbb Bundesvorstandssitzung begann am 19.03. nach einer Begrüßung durch Ulrich Silberbach mit einem Vortrag von Dr. Prof. Kirchhof.

Dr. Prof. Kirchhof machte deutlich, dass der Staat in seiner Handlungsfähigkeit gefährdet ist. Denn nur noch 29 % der Bürger halten den Staat für handlungsfähig. Er führte weiter aus, dass es zu einer Verflechtung von Ordnungs- und Verwaltungsrecht kommt.

Der an Regeln gebundene Beamte hat immer mehr überfordernde Aufgaben zu bewältigen und muss in deren Erfüllung sich vor sich selbst bewähren. Durch Überbürokratisierung und die übermäßige Kontrolle durch Gerichte und Rechnungshof wird der Beamte mangels Haftungsausschlusses risikoscheu und ist nicht mehr entscheidungsfreudig.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Ulrich Silberbach, Dr. Prof. Kirchhof, Frau Störr-Ritter und Steffen Kampeter wurde deutlich, dass der Staat Risiken schafft und zugleich zur Unterrichtung des Risikos verpflichtet. Klare Regeln sind erforderlich: Wo wird gehaftet? Wo wird nicht gehaftet? Und das macht das Gesetz und nicht der Vertrag. Wir erwarten von dem Beamten etwas zu tun, was er nicht tun kann. Sätze wie: „Wir stehen mit dem Rücken an der Wand!“ und „Weniger Gesetze, sind bessere Gesetze.“ haben mich an diesem Tag zum Nachdenken bewegt.

Wir, die Justiz, sind eine Säule des Rechtsstaates. Sind wir noch handlungsfähig? Oder stehen auch wir schon mit dem Rücken zur Wand? Sind unsere Beamten und Richter entscheidungsfreudig oder scheuen auch sie das Haftungsrisiko, weil Ordnungs- und Verwaltungsrecht sich verflechten?

Impulse wurden gesetzt und die abschließenden Worte von Dr. Prof. Kirchhof: „Die Probleme sind groß, aber unsere Fantasie ist größer!“ machen Mut, dass wir es auch in schwierigen Zeiten schaffen werden, anstehende Probleme gemeinsam zu meistern.

Weitere Themen wie die Tarifrunden der Länder 2023 und die Tarifrunde in Hessen wurden diskutiert. Amtsangemessene Besoldung und der Gesetzentwurf zur Anrechnung des Partnereinkommens wurden besprochen. Aus der Grundsatzkommission Gesellschaftspolitik und Zukunftsfragen wurde berichtet. Hier wurde unter anderem das Positionspapier „Demokratie stärken – Zusammenhalt fördern“ vorgestellt.

Die Worte von Ulrich Silberbach: „Wir müssen die demokratische Mitte wieder zurückgewinnen! Die demokratischen Parteien müssen wieder mehr am Menschen sein.“ machen uns bewusst, wie gefährdet unsere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ist. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – für viele von uns keine Selbstverständlichkeit!

Die FK Schule, Bildung und Wissenschaft stellte ihr Positionspapier „Qualitativ hochwertige Lehrkräftebildung in Zeiten des Lehrkräftemangels“ vor, die dbb Jugend ihr Konzeptpapier zum „Modernen Berufsbeamtentum“, gefolgt von einem Bericht unserer dbb Frauen.

Nach Abschluss der dbb Bundesvorstandssitzung fand die Sitzung der AG Justiz statt, in welcher wir uns auf den Termin am 20.03. im Bundesjustizministerium vorbereiteten.

Im gemeinsamen Gespräch mit der Staatssekretärin Dr. Angelika Schlunck wurden u. a. die Probleme in der Nachwuchsgewinnung, der Sachstand der Digitalisierung in den Ländern sowie eine eventuelle Aufgabenübertragung innerhalb der jeweiligen Dienste thematisiert.

Die Mitglieder der dbb AG Justiz machten deutlich, dass wir nicht nur enorme Probleme in der Nachwuchsgewinnung haben, sondern auch infrage stellen, dass der Termin 01.01.2026 - die bundesweite Einführung der elektronischen Akte - gehalten werden kann. Die Staatssekretärin Dr. Angelika Schlunck erklärte, dass die Länder den Auftrag zur Einführung der elektronischen Akte zum 01.01.2026 hätten und dieser umgesetzt werden muss.

In diesem Zusammenhang haben wir die Möglichkeiten der Übertragung von Aufgaben zwischen den jeweiligen Diensten angesprochen. Natürlich nur unter der Prämisse mit der entsprechenden Bezahlung und Eingruppierung.

Gemeinsam mit unserem Fachbereich mittlerer Dienst werden wir zu diesem Thema einen gesonderten Gesprächstermin im Bundesjustizministerium vereinbaren.

Viele Aufgaben liegen vor uns. Nur gemeinsam können wir unsere neuen Herausforderungen bewältigen und unsere künftigen Arbeitsbedingungen unser neues Arbeitsumfeld gestalten. Es bleibt spannend, packen wir es an!

Eure Bundesvorsitzende
Beatrix Schulze



Neuordungsverfahren der Ausbildungsordnung für Justizfachangestellte:

DJG stellt drei Sachverständige am Bundesinstitut für Berufsbildung

Jede Ausbildungsordnung enthält einen Ausbildungsrahmenplan. Er beschreibt die Ausbildungsinhalte und listet alle Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf, welche Auszubildende während ihrer Ausbildung erwerben sollen. Nach einer Voruntersuchung und den Sozialpartnergesprächen im Herbst 2023 wurde das Neuordungsverfahren für die Ausbildungsverordnung für die Justizfachangestellten vom Bundesgesetzgeber beschlossen. Unser Dachverband dbb beamtenbund und tarifunion hat die DJG als zuständige Fachgewerkschaft von Anfang an beteiligt und die Benennung der Sachverständigen in unsere Hand gelegt. Mit drei Sachverständigen sind wir bei dem Neuordungsverfahren der Ausbildung beteiligt.

Als ordentliches Mitglied wurde unsere Kollegin Manuela Schwarz, Mitglied des Landesvorstandes der DJG Hessen und Ausbilderin beim Amtsgericht Gießen ernannt. Als Stellvertreterinnen (mit Stimmrecht) nehmen darüber hinaus unsere Kolleginnen Natascha Gellenbeck, Ausbilderin beim Amtsgericht Düsseldorf vom Landesverband NRW und Karen Altmann, Mitglied der Bundesleitung und Vorsitzende der Bundestarifkommission der DJG teil.

Mehr Informationen zu diesem Thema folgen in Zukunft bzw. sind der Sonderinfo 01-2024 auf der Internetseite der djg.de zu finden.

Karen Altmann
Stv. Bundesvorsitzende (Tarif)

Bericht zur Bundestarifkommission vom 26. - 28.04.2024

Der DJG-Fachbereich Tarif hat zum Gewerkschaftstag im November letzten Jahres den Antrag gestellt, eine Umbenennung in Bundestarifkommission vorzunehmen - dieses ist durch die Delegierten beschlossen worden. Die nunmehr neue Bundestarifkommission tagte vom 26.-28.04.2024 in Potsdam.

Nach dem Gewerkschaftstag im November, bei dem eine Doppelspitze gewählt wurde, haben sich die beiden Bundesvorsitzenden Beatrix Schulze und Klaus Plattes der Bundestarifkommission (BTK) vorgestellt

Holstein), der fünf Jahre lang als Stellvertreter des Fachbereich Tarif agierte. Er hat eine wertvolle Arbeit geleistet. Die BTK sagt „DANKE“, lieber Wolf-Dieter.

Dann begann die Arbeitstagung. Immer noch Dauerthema ist die korrigierende Eingruppierung 9 a und die entsprechende Umsetzung. Viele Länder haben den Vorgang umgesetzt, einige aber auch noch nicht. Feststellen konnten wir, dass überall die Jahressonderzahlung gegengerechnet wurde und die Zinsen ebenfalls – mit wenigen Ausnahmen – nicht gezahlt

worden sind. Aktuell führen die DJG NRW und die DJG Niedersachsen diesbezüglich jeweils ein Musterverfahren - diese sind nun abzuwarten.

Die Tarifverhandlungen wurden kurz nachbetrachtet, hier gibt es derzeit nichts Neues zu berichten. Die Redaktionsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Sollten wir hier mehr erfahren, werden wir zeitnah berichten.

Das Neuordnungsverfahren der Ausbildungsordnung Justizfachangestellte war gleichfalls Thema. Die Vorsitzende berichtet zum

und ihre Ideen und Überlegungen zur BTK vorgetragen. Auf der ersten Sitzung nach dem Gewerkschaftstag standen Neuwahlen an.

Karen Altmann (DJG NRW) wurde als Vorsitzende wiedergewählt. Als gleichberechtigte Stellvertreterinnen wurden Patricia Schreier (DJG Brandenburg) und Manuela Schwarz (DJG Hessen) gewählt. Wir bedankten uns bei Wolf-Dieter Müller (DJG Schleswig-

aktuellen Stand, hier beziehen wir uns auf unser Sonderinfo der DJG - alle weiteren Informationen können dort aktuell nachgelesen werden.

Ausgetauscht haben wir uns zum Thema E-Akte: Wie sieht der Stand in den Ländern aus? Welche Probleme gibt es? Jeder berichtete entsprechend aus seinem Bundesland. Hier konnten wir feststellen, dass die Umsetzungen sehr unterschiedlich sind. Den Start



zum 01.01.2026 stellen wir in unserer Diskussion infrage.

In der letzten Sitzung der Bundesleitung, bei der auch die Fachbereichsvorsitzenden sowie Stellvertreter anwesend waren, wurde über ein Leitbild der DJG diskutiert. Diese Aufgabe hatten alle Fachbereiche, somit auch die Bundestarifkommission gestellt bekommen. Auch hier konnte die Bundestarifkommission ihren Beitrag leisten. Die beiden Bundesvorsitzenden nahmen unsere Überlegungen mit in den Bundesvorstand.

Im Anschluss der Arbeitstagung lud uns die DJG Brandenburg zu einer Stadtführung ein, so konnten wir Potsdam näher kennenlernen. Wir sagen auch Danke an Patricia Schreier (DJG Brandenburg), sie hat uns den Aufenthalt in Potsdam angenehm gestaltet. Mit einem guten Abendessen und gemeinsamen weiteren Austausch ging unsere Sitzung zu Ende.

Die BTK wird im Rahmen eines Seminars im September 2024 erneut zusammen treffen.

Karen Altmann
Vorsitzende BTK
Stellvertretende
Bundesvorsitzende

Fachbereich Rechtspfleger

Bericht vom Seminar für Rechtspfleger in Fulda vom 7. bis zum 9. April 2024

Vom 7. bis zum 9. April hatten 11 Kolleginnen und Kollegen der in der DJG organisierten Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger die Gelegenheit, an einem von der dbb akademie angebotenen Seminar zu dem Thema „Strategien für Nachwuchsgewinnung und -bindung – Arbeitsstrategien für den produktiven Gewerkschaftsalltag“ teilzunehmen.

Der dbb akademie ist es in der Person von Philipp Mierzwa gelungen, einen hervorragenden Referenten für die von uns gewünschten Themen zu gewinnen. Seine langjährige Erfahrung in der Gewerkschaftsarbeit, sein fundiertes Wissen und sein tiefgreifendes Verständnis für die jüngeren Generationen und hier insbesondere die Generationen Y und Z, waren im Kontext der einzelnen Themen wie z. B. „Mitgliederbetreuung und Bindung“ oder „Wie mache ich aus Mitgliedern Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger“ sehr hilfreich. Zusammen mit seiner sehr unterhaltsamen Art der Präsentation der Themen konnten wir viele Informationen und Anregungen für unsere Gewerkschaftsarbeit mitnehmen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung am dritten Tag mit einigen „IT-lastigen“

Themen wie „Sicherheit und Schutz von Daten in der Gewerkschaftsarbeit“ oder der Darstellung der Funktionsweise des „Elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz“.

Neben den offiziellen Themen ist bei solchen Veranstaltungen natürlich immer auch der zwischenmenschliche Aspekt von besonderer Bedeutung. Da wir uns in der Regel nur einmal im Jahr persönlich begegnen, war es sehr schön, die Kolleginnen und Kollegen mal wieder oder auch zum ersten Mal persönlich zu treffen. Dank perfekter Rahmenbedingungen (tolles Wetter und tolles Hotel) konnten wir auch den kollegialen Austausch sehr intensiv und unterhaltsam gestalten.

Im Ergebnis konnten wir sowohl von dem Vortrag als auch durch den kollegialen Austausch ganz viel mit nach Hause nehmen oder wie Philipp sich ausdrückte, einen großen Mehrwert generieren.

An dieser Stelle möchte ich auch sehr gerne noch dem Organisationsteam bei der dbb akademie, Frau Linden und Frau Kolschetsky und auch unseren „Organisatoren“ in der Bundesleitung für ihr freundliche Unterstützung bei der Organisation der Tagung danken. Auch dem Kollegen Philipp Mierzwa möchte ich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für seinen hervorragenden Beitrag danken.

Bernd Spaniol



Übersicht über das Besoldungsgefüge in den Bundesländern

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

bei unserer Bundesvorstandsitzung in Königslutter haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. über das unterschiedliche Besoldungsgefüge der einzelnen Laufbahnen hinsichtlich der Einstiegs- und Endämter diskutiert.

Als Grundlage diente hierzu die beigelegte Übersicht. Für die Bundesleitung ist die Übersicht ein wichtiger Indikator für ihre Gespräche im politischen Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich darüber im Klaren, dass Laufbahnverordnungen bzw. Änderungen selbstverständlich Ländersache sind.

Ein Ergebnis der Diskussion im Bundesvorstand war, dass dringender Handlungsbedarf bei der Anpassung der Besoldung auch im Rahmen der Attraktivitätssteigerung für die jeweiligen Berufsbilder geboten ist.

Bundesleitung DJG



Seite 11

Tabelle: Besoldung im Ländervergleich

Landesverband	einfacher Dienst // 1.1		mittlerer Dienst // 1.2		gehobener Dienst // 2.1		Sonderlaufbahn GV	
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende
Baden-Württemberg	A 7	A 7	A 8	A 10Z	A 10	A 13Z		
Bayern	A 4	A 9	A 6	A 9Z	A 9	A 15		
Berlin*	A 5	A 6	A 6	A 9	A 9	A 13		
Brandenburg	A 5	A 7	A 7	A 9Z	A 9	A 13Z		
Bremen	A 5	A 8	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z	A 8	A 9Z
Hamburg	A 4	A 6	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z		
Hessen	A 6	A 8	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z		
Mecklenburg-Vorpommern								
Niedersachsen	A 5	A 8	A 6	A 9Z	A 9	A 13 Z		
Nordrhein-Westfalen	A 5	A 7	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z		
Rheinland-Pfalz	A 5	A 7	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z		
Saarland	A 4	A 6 (3x A 8)	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z	A 8	A 9Z
Sachsen	A 5	A 6	A 6	A 9	A 9	A 13		
Sachsen-Anhalt**	A 4	A 6	A 6	A 9Z	A 9	A 13	A 8	A 9Z
Schleswig-Holstein								
Thüringen	A 4	A 6	A 6	A 9Z	A 9	A 13Z		

* Berlin: Endämter A6 und A 13 nur in der Verwaltung

** Sachsen-Anhalt: A 14 nur in der Verwaltung

Erfurt – die Landeshauptstadt von Thüringen war vom 2. bis 5. Mai 2024 Ort der Arbeitstagung unserer Seniorengruppe.

Dass diese Stadt der jährliche Anziehungsmagnet auch für Touristen ist, konnten wir bereits bei unserer Ankunft auf dem Weg zum Evangelischen Augustinerkloster, in dem wir unsere „Zellen“ bezogen, feststellen. Hier lebte Luther einige Jahre als Mönch und las 1507 in der Augustinerkirche seine erste Messe. In der Abgeschiedenheit des Klosters konnten wir ungestört tagen, viele Themen beraten, unsere Gedanken austauschen und unsere Leitbildvorstellungen zur DJG in Worten formulieren.

Unser Motto zum Leitbild lautet: **Egal wer, was, wo oder wie alt Du bist, WIR sind für DICH da – DJG - eine starke Gemeinschaft!**

Als eine wichtige Mission der DJG haben wir die Sichtbarkeit auf politischer Ebene formuliert und eine stärkere Präsenz im öffentlichen Leben. Dazu könnten durchaus auch die öffentlich-rechtlichen Medien genutzt werden.

Wir sind eine starke solidarische Gemeinschaft im respektvollen Miteinander mit Lebenserfahrung und Weitsicht!

Der dbb-Vorsitzende Frank Schönborn begrüßte uns sehr herzlich und berichtete über die Arbeit des Beamtenbundes Thüringen, über Erfolge und den teilweisen Schwierigkeiten bei der Umsetzung bestimmter Vorhaben. Dass unsere DJG-Bundes-Seniorengruppe die Landeshauptstadt Thüringen zur Arbeitstagung erwählt hatte, freute ihn besonders und war Anlass genug für uns eine

Führung durch den Obersten Gerichtshof der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Arbeitsgerichtsbarkeit (BAG) über die Präsidentin zu ermöglichen. Dafür gilt ihm unser besonderer Dank. Die Führung war nicht nur intensiv und umfangreich, sondern gab auch einen speziellen und ausführlichen Einblick in die Arbeit dieser Gerichtsbarkeit. Begleitet wurden wir von Sebastian Zitzmann, dem stellvertretenden Vorsitzenden der DJG Thüringen.



Als besondere Wertschätzung empfand die Gruppe, dass der Vorsitzende der dbb Bundesseniorenvertretung, Dr. Horst-Günther Klitzing sich unseren Fragen zu den Aufgaben der Bundesseniorenvertretung allgemein und den Behandlungen unserer Anträge im Besonderen stellte. Er erläuterte, dass vor 11 Jahren beschlossen wurde, einen eigenen Fachbereich für die Senioren im dbb einzurichten, um auf diesem Wege den Fachgewerkschaften die Möglichkeit der Mitarbeit, des politischen Austausches und der Teilhabe zu ermöglichen.

Im Bereich der Gesundheitspolitik, die für uns in vielfacher Weise ein Thema von existenzieller Bedeutung ist, erklärte Dr. Klitzing, dass Gespräche mit dem Ministerium weitestgehend nicht zur Zufriedenheit des dbb verlaufen.

Unsere Anträge an den Bundesseniorenkongress 2023 wurden allesamt angenommen, der derzeitige Bearbeitungsstand wurde zu jedem Antrag erläutert.

Bei unserer Tagung standen auch die Wahlen einer/eines Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/Stellvertreterin an. Wir haben einstimmig gewählt: Sabine Wenzel weiterhin zur Vorsitzenden und Rita Lorenzen zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Natürlich durfte auch in diesem kulturell interessanten Land ein Abstecher nach Weimar in die Stadt der Dichter, Denker und Komponisten nicht fehlen. Den Höhepunkt bildete die Führung durch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit über 1,2 Mio Büchern, die zur Ausleihe und Benutzung zur Verfügung stehen. Das historische Bibliotheksgebäude mit dem berühmten Rokokosaal geht über drei Geschosse und wurde durch den verheerenden Brand im Jahr 2004 stark beschädigt. Nach der Wiederherstellung dürfen pro Tag nur eine limitierte Anzahl an Besuchern diesen Saal besichtigen. Wir waren angemeldet und durften besichtigen - es war sehr eindrucksvoll.

Der Vorsitzende der DJG Thüringen, Ronny Mohr, begrüßte uns in Weimar und lud die Gruppe in das Residenzrestaurant zum Kaffeetrinken und zu Gesprächen ein. Getreu dem Motto: Jung und Alt Zusammenhalt boten wir ihm unsere Unterstützung an, wenn er diese für erforderlich hält und auf unser gewerkschaftliches Wissen zurückgreifen möchte. Im kommenden Jahr will sich die Fachgruppe in Rheinland-Pfalz zur Jahrestagung treffen.

Sabine Wenzel



IMPRESSUM

DJG notizen
Mitgliederinformation
Deutsche Justiz-Gewerkschaft
Bundesverband (DJG)

V.i.S.d.P.:
Beatrix Schulze und
Klaus Plattes
(Bundesvorsitzende)

Redaktion und Fotos:
DJG sowie
namentlich gekennzeichnete Berichte
Layout: Klaus Zallmann (2mal6 GmbH)

Vorsitzender Jörg Osowski wiedergewählt

Am 24.04.2024 fand der turnusmäßige Landesgewerkschaftstag des DJG-Landesverbandes Hamburg statt. Diesen konnten wir im ehrwürdigen großen Plenarsaal des Hanseatischen Oberlandesgerichts durchführen. Nach einleitenden Formalien wurden der frühere langjährige stv. Vorsitzende Hartmut Plicht zum Versammlungsleiter und das ebenfalls langjährige Vorstandsmitglied Maike Jagemann zur Schriftführerin bestimmt. Alsdann galt es eine „stramme“ Tagesordnung abzuarbeiten.

Bei ausnahmsloser Zustimmung aller anwesenden Mitglieder erfolgte eine Reform der Landesfrauenvertretung zu einer Gleichstellungsvertretung. Ohne zu verkennen, dass Frauen leider noch immer berufliche, familiäre und rollenspezifische Nachteile erleiden, musste der Realität in den Dienststellen Rechnung getragen werden, die sich beispielsweise eklatant in einem sehr geringen Anteil von Männern in den Geschäftsstellenbereichen zeigt. Überdies will unser Landesverband durch eine reine Begrenzung auf „Frauen“ andere (queere) sexuelle Orientierungen nicht ausschließen – also die nicht heterosexuellen, nicht binären oder nicht cisgender Geschlechtsidentitäten miteinschließen, zumal hiervon selbstredend auch ehemalige und zukünftige Frauen betroffen sind. Insofern hat die DJG Hamburg ihre Frauenvertretung bei entsprechend großem Aufgabenzuwachs zu einer Landesgleichstellungsvertretung gewandelt.

Auf dieser Hauptversammlung der DJG Hamburg – unserem Landesgewerkschaftstag – fand u.a. auch die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes statt. Nicht alle Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl, der Ruhestand oder andere wichtige Aufgaben erfordern jetzt ihre Aufmerksamkeit. Wir bedankten uns bei allen ausscheidenden Mitgliedern mit einem schwer zu bremsendem Applaus.

Unser neuer Vorstand: v.l.n.r. Jörg Osowski, Ines Kunze, Sven Schegum, Ramazan Bas, Michaela Rieck, Nancy Männel, Boris Bochnick, Madeline Hatherley, Lorida Spangenberg, Jennifer Hatherley, Kamila Koscielski

Nach einer ausgiebigen Mittagspause mit einem leckeren Buffet zur Stärkung ging es am Nachmittag in den öffentlichen Teil des Landesgewerkschaftstages, den unser dbb Landesvorsitzender Thomas Treff mit einem sehr gelungenen Grußwort eröffnete.

Wir konnten Frau Dr. Jill Wölber aus der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (u.a. für die ministerielle Aufsicht über Gerichte und Staatsanwaltschaften zuständig), den Präsidenten des Hanseatischen Oberlandesgerichts Herrn Dr. Marc Tully sowie den Präsidenten der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer Herrn Dr. Christian Lemke begrüßen, die in einer Diskussion mit dem wiedergewählten DJG-Landesvorsitzenden Jörg Osowski die zukünftige Entwicklung in der Justiz beleuchteten. Dabei wurden neben der Attraktivität einer Tätigkeit in der Justiz bei angemessener Alimentation auch Fragen der Personalgewinnung und des Haltens von Personal angesprochen. Ein weiteres Thema waren Veränderungen des Berufsbildes durch die Einführung der elektronischen Akte.

Der Vorsitzende Jörg Osowski bedankte sich bei den hochrangigen Gästen und beendete sodann die Veranstaltung mit einem Schlusswort, in welchem er unter anderem unseren Gewerkschaftsmitgliedern nochmals für die sehr aktive Teilnahme in der vergangenen Tarifauseinandersetzung dankte.

DJG Landesverband Hamburg



Neuer Vorstand, Neue Perspektiven: Frischer Wind bei der DJG Thüringen

Die DJG Thüringen vermeldet anlässlich seines Landesgewerkschaftstages am 17.11.2023 einen Wechsel an der Spitze ihres Vorstands. Nach intensiven Beratungen und demokratischen Wahlen auf dem Landesgewerkschaftstag haben die anwesenden Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt, der mit frischem Elan und klaren Visionen in die Zukunft der Arbeitnehmervertretung in Thüringen führen möchte.

Der bisherige Vorsitzende, Fred Siebert, übergibt nach etlichen Jahren engagierter Führung das Ruder an den neuen Vorsitzenden Ronny Mohr. Ronny Mohr bringt eine reiche Erfahrung mit und ist fest entschlossen, die Interessen der DJG-Mitglieder auf höchstem Niveau zu vertreten. Neuer stellvertretender Vorsitzender wird Sebastian Zitzmann, nachdem der ehemalige stellvertretende Vorsitzende nunmehr zum Vorsitzenden gewählt wurde. Gleichfalls wurde als neue Frauenbeauftragte Ines Güldner-Hubert gewählt, nachdem die bisherige Frauenbeauftragte, Angelika Schirmer, sich nicht mehr zur Wahl stellte. Als neue Kassenschatlerin wurde schließlich Susanne Grimm gewählt, nachdem

dieser Posten zuletzt vakant war. Als Kassenschatzerin wurde erneut Michael Kleinholz gewählt. Die beiden Mitglieder Fred Siebert und Angelika Schirmer haben sich bereiterklärt, als Beisitzer im Vorstand weiter beratend mitzuwirken.

In einer ersten Stellungnahme betonte der neue Vorstand die Bedeutung von Zusammenhalt und Solidarität in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt.

Der neue Vorstand setzt sich aus erfahrenen und neuen Gesichtern zusammen, die eine breite Palette von Fähigkeiten und Perspektiven repräsentieren. Die Mitglieder können sich auf eine starke Führung freuen, die die Traditionen der DJG respektiert und zugleich bestrebt ist, moderne Herausforderungen anzugehen.

Die DJG Thüringen dankt Fred Siebert und Angelika Schirmer für ihren unermüdlichen Einsatz und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Gemeinsam blicken sie optimistisch in die Zukunft, bereit, die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Thüringen zu stärken und zu schützen.

Sebastian Zitzmann
stellvertretender Vorsitzender



Der frisch gewählte Vorstand der DJG Thüringen machte direkt einen Tag nach seiner Wahl seinen Auftakt, indem er sich bei der Teilnahme an einer Demonstration des thüringer beamtenbund und tarifunion e.V. anlässlich der Einkommensrunde TV-L zeigte. Die neuen und anwesenden Mitglieder des Vorstands, bestehend aus dem Vorsitzenden Ronny Mohr und dem stellvertretenden

Vorsitzenden Sebastian Zitzmann, setzten unter anderen neben den neuen Beisitzern Angelika Schirmer und Fred Siebert ein klares Zeichen für ihre aktive Beteiligung an den Anliegen der Gewerkschaft.

Sebastian Zitzmann
stellvertretender Vorsitzender



Mein Name ist Rieke Erichsen. Ich bin Justizbeschäftigte an einem Amtsgericht in Rheinland-Pfalz und Mitglied der DJG.

Als ich im Oktober 2021 zusammen mit einer Arbeitskollegin auf die Idee kam, ein Buch zu schreiben, welches in der

Justiz spielen sollte, wusste ich noch nicht, welches Ausmaß das alles annehmen würde. Mit der Trilogie, die als Genre unter Romance, Drama, Age Gap light und Entwicklungsroman geführt wird, war nämlich auch ein neues Genre kreiert. Justiz Romance.

Nachdem im März 2023 der erste Teil meiner „Mit dem Recht...“ Trilogie „... zu lieben“ erschien (DJG Notizen berichtete), kam im November 2023 der zweite Band „... zu kämpfen“ raus.

Klappentext Band 2:

Zwei Wochen nach der Gerichtsverhandlung fühlt sich Juliane immer noch schrecklich. Sie vermisst Richard zutiefst, also sucht sie ihn auf und erklärt ihm, dass sie seinen Beruf akzeptieren kann. Richard hat ebenfalls sehr gelitten und offenbart ihr seine Gefühle. Juliane fällt es schwer, sie so direkt zu erwidern, gibt der Beziehung aber eine weitere Chance. Obwohl Richard von den Geistern seiner Vergangenheit geplagt wird, gelingt es Juliane, ihm näher zu kommen. Doch es dauert nicht lange, bis jemand

versucht, diese Beziehung zu boykottieren. Ist es Jonas? Der sitzt allerdings im Gefängnis. Ein Kampf um Liebe und sogar um Leben beginnt, der Richard und Juliane auf die Probe stellt.

Für Band zwei war die Hauptrecherche in der JVA nötig. Wie ist das Tagesgeschäft? Arbeitsalltag? Normale Abläufe wie z.B. die Post? Was passiert, wenn ein Häftling einen Brief schreibt und was passiert, wenn er z.B. Drohungen in seinem Brief ausspricht? Wie wird damit umgegangen und was kann und darf ein Häftling in Untersuchungshaft eigentlich alles?

Auf all diese Fragen hatte mein Kollege vor Ort in der JVA Antworten und konnte mir viel weiterhelfen. Außerdem musste im Hintergrund, Band 3 weitergeplottet werden. Ebenso was das Ende von Band 2 für eine Auswirkung auf Band 3 haben würde. Hierbei hatte ich wieder Hilfe aus dem Kollegium und richterlicher Sicht. Paragraphen wurden gewälzt und Situationen entworfen.

Vieles spielt sich in Band 2 am Arbeitsort meiner Protagonistin ab. Und natürlich habe ich wieder versucht, so realitätsnah wie möglich zu bleiben und nehme meine Leser an reale Orte (auch in und rund um Koblenz) mit.

Ich bin dankbar, dass ich wieder auf meine Kollegen zurückgreifen konnte, unterstützt wurde und mich keiner abgewiesen hat.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Einkommensschutz – so individuell wie Sie.

Wie Sie mit unserer Grundfähigkeitsversicherung dafür sorgen können, dass körperliche und geistige Einschränkungen nicht zu finanziellen werden, erfahren Sie unter:

www.nuernberger.de

